

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **73 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

*Sensationen der Stille* — ein Buch der Freude, der Erbauung, Rotapfel-Verlag, Zürich.

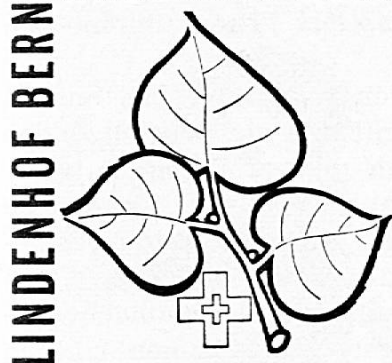
Ich habe dieses Buch von *Betty Knobel* immer wieder verschenken müssen, wie man eine Freude nicht allein tragen kann, sondern sie mit andern teilen möchte. Die Dankesbriefe blieben nicht aus: — *Ein so schönes Buch ist mir schon lange nicht mehr in die Hand gekommen*. — *«Ein richtiges Erbauungsbuch.»* — *«Herrlich, einfach herrlich! Man taucht in eine Welt der Stille ein, die so unendlich wohl tut. Und doch, es geschieht immer etwas. Bald sind wir im Glarnerland — im Tessin — dann an der ligurischen Küste, in der Provence — wieder bei Holzbildhauer Lehmann in der alten Kobesenmühle, bei Didi Blumer im «Heim» Neukirch an der Thur. Überall wächst die Freude in der Stille, der Abgeschiedenheit, fern der Landstraße. Ein wunderbares Buch! Gekonnte Illustrationen. Auch sie eine Erbauung.»*

So meine Freunde. Was kann ich hinzufügen? — Ich stimme ihnen freudig zu. *Betty Knobel* hat es verstanden, Erinnerungen, Erlebnisse in die Stille zu betten — aus ihr heraus zu holen und in Bildern, in gepflegter, reicher Sprache wieder zum Leben zu erwecken, daß der Leser das Gefühl hat, er rieche den Thymian von Les Baux, er höre den brotbackenden Dichter an der ligurischen Küste sagen: *«È un lavoro simbolico, mi piace.»* Er hört den Brunnen der Kindheit, den zweiröhrigen Brunnen hinten im Glarnerland rauschen, erzählen, denn *Betty Knobel* versteht es, unmerklich auch die Geschichte der Dinge einzuflechten, so daß sie nicht allein und für sich dastehen, sondern verbunden sind mit ihrer Vergangenheit. Als Krönung schenkt die Malerin *Verena Knobel* dem Leser das mit dem Stift geschaffene Bild dazu, das nicht nur in seiner Art vollendet ist, sondern dem Erzählten zu größerer Eindrücklichkeit verhilft. So haben wir in diesen *«Sensationen der Stille»* ein Kunstwerk der Künstlerschwester *Knobel* vor uns, das in seiner Vielfalt und zugleich Einheit, in seiner Fülle, seinem hohen künstlerischen Niveau, seiner hohen menschlichen Gesinnung zufolge ein wirklich *«herrliches»* Buch ist, mit dem man vieles schenkt. Wo man es auch aufschlagen mag, ist es ein *«Lied des Trostes, der Verheißung, des Friedens»*, und ich möchte hinzufügen — der Schönheit, Lebensfreude und der beseligenden Stille. O. M.

Felix Flückiger: *Diener zweier Herren*. Erzählungen. Viktoria Verlag, Bern.

*«Niemand kann zwei Herren dienen»*; an dieses Wort Jesu wird man durch den Titel erinnert. Der Christ in der Welt wird aber immer wieder in die Spannung zwischen Gott und Welt hineingestellt und muß sich entscheiden. Daß diese Spannung und Entscheidung für einen Pfarrer besonders schwer und schmerzlich ist, wird in diesem Buch an sieben Gestalten gezeigt. Der Verfasser weist im Vorwort darauf hin, daß es die Situation jedes Christen ist; doch bei den Christen aus Beruf oder Berufung wird der Kampf und das Versagen besonders deutlich sichtbar. Und alle haben die Vergebung und die Gnade Gottes nötig. Man möchte vermuten, der

**LINDENHOF BERN**



Im Beruf der

## Krankenschwester

finden Sie ein weites, verantwortungsvolles und interessantes Wirkungsfeld. Die besonders vielseitige Ausbildung eröffnet Wege zum sachkundigen Helfen und reiche Möglichkeiten der Spezialisierung und der Fortbildung.

In der

## Rotkreuz-Schwesternschule Lindenhof Bern

beginnen die dreijährigen Ausbildungskurse anfangs April und Oktober. Weitere Auskunft und Beratung durch die Oberin, Telephon (031) 23 33 31.

## alles klebt mit Konstruvit

Universal-Klebstoff für  
Papier, Karton, Holz,  
Leder, Kunstleder,  
Gewebe, Folien,  
Schaumstoff,  
Plexiglas usw.



mit allen Farben überstreichbar  
geruchlos, zieht keine Fäden  
klebt rasch und trocknet glasklar auf

Grosse Stehdose mit Spachtel 2.25,  
kleine Stehdose 1.25, überall erhältlich



Erholungs- und Kurhaus

**Schloss-Risegg**

9422 Staad/Rorschach

Normal- und Diätkost, Aussichtsterrasse, großer Garten, idyllische, leicht erhöhte Lage über dem Bodensee. Jeglicher Komfort, Lift, große Zimmer mit Erker. Nette Appartements für Dauergäste.

A. Furrer-Müller Tel. 071 41 21 73

Charcuterie — Boucherie

## KURT LOBSIGER

Bern, Marktgasse 20

Beste Fleisch- und  
Wurstwaren

Autor sei selbst in Pfarramt und Seelsorge tätig (gewesen?), da er die Konfliktstoffe und -situationen so genau kennt und gültig darzustellen weiß.  
M. L.

Franz A. Roedelberger/Vera I. Groschoff: *Sprung ins Leben*. Buchverlag Verbandsdruckerei AG, Bern.

Tierfreunden wird dieses Werk besondere Freude bereiten. Es enthält rund 300 Bilder von Tierkindern aus aller Welt mit den sie beschützenden Tiermüttern. Über 90 Tier-Photographen haben an diesem Buche mitgearbeitet. Es sind einzigartige Aufnahmen entstanden: Haustiere, freilebende Tiere, Vögel, Reptilien und Tiere fremder Länder sind im Bilde festgehalten. Wie herrlich ist die Bewegungsaufnahme des springenden schwarzen Pferdes mit dem weißen Fohlen und auf der Nebenseite die beobachtende weiße Stute mit einem dunklen Fohlen. Die meisten Aufnahmen sind in schwarz/weiß gehalten, unterbrochen von einigen sehr schönen Bildern in Farben. Es handelt sich um ein Werk, das mit Liebe zusammengestellt und mit Sorgfalt ausgestattet wurde.  
ME

Rudolf Schoch: *Hundert Jahre Tonhalle Zürich, 1868—1968*, Festschrift. Tonhalle-Gesellschaft, Zürich. Atlantisverlag, Zürich.

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich ist das führende Konzertinstitut Zürichs. Das Tonhalle-Orchester unter seinem jetzigen Chefdirigenten *Rudolf Kempe* genießt Weltruf. *Dr. h. c. Rudolf Schoch* hat es in einer Jubiläumsschrift — ein Band von nahezu 300 Seiten — unternommen, dem zürcherischen Musikleben von 1868 bis zur Gegenwart nachzugehen und dabei die Verdienste der Musikkollegien und der Allgemeinen Musikgesellschaft gebührend zu würdigen. Eine bewunderungswürdige Arbeit, die nur dem gelingen konnte, der selber der Musik eng verbunden ist. Wir treffen in der Schrift alte Gebäude, alte Bekannte: Friedrich Hegar, Volkmara Andrae, zwei bedeutende Kapellmeister, die im ganzen volle einundachtzig Jahre dem Musikleben Zürichs das Gepräge gaben und viel dazu beitrugen, daß sich Zürich zu einer angesehenen Musikstadt entwickelte. Das Buch stellt ein Stück Kulturgeschichte Zürichs dar. Die Statistiken bilden ein willkommenes Nachschlagewerk über Komponisten, Solisten, Werkaufführungen, Ur- und Frühaufführungen. Wir finden zu unserer Freude auch eine Jugenderinnerung von Kaspar Freuler «In der Tonhalle vor sechzig Jahren» sowie auf der Innenseite der Buchdeckel die Handschriften großer Musiker. Es werden auch Fragen zeitgenössischer Musik sowie Probleme der Nachwuchsförderung zur Sprache gebracht. Kurz: Wir haben eine reichhaltige, vielseitige Jubiläumsschrift vor uns, die viele Interessenten finden wird.  
M.

*Programmiertes Lernen*. — Kein Weg für unsere Kinder. Pestalozzi Verlag, Zürich.

Dieser handliche Band der Reihe «*Erziehungsrfragen — Erziehungshilfen*» enthält zahlreiche wertvolle Beiträge bedeutender Pädagogen, Psychologen und Mediziner zur Frage des programmierten Lernens. Im Anhang hat Ursula Anders eine Auswahl kritischer Stimmen aus dem pädagogischen Lager zum programmierten Unterricht und zur Frühlese-Aktion aus Zeitschriften und Zeitungen zusammengetragen. Wir werden in einer der nächsten Nummern einige Ausschnitte aus dieser wertvollen Schrift bringen.  
ME

Er sitzt auf mobil



Mobil-Werke  
U. Frei  
9442 Berneck  
Telefon  
071 / 71 22 42



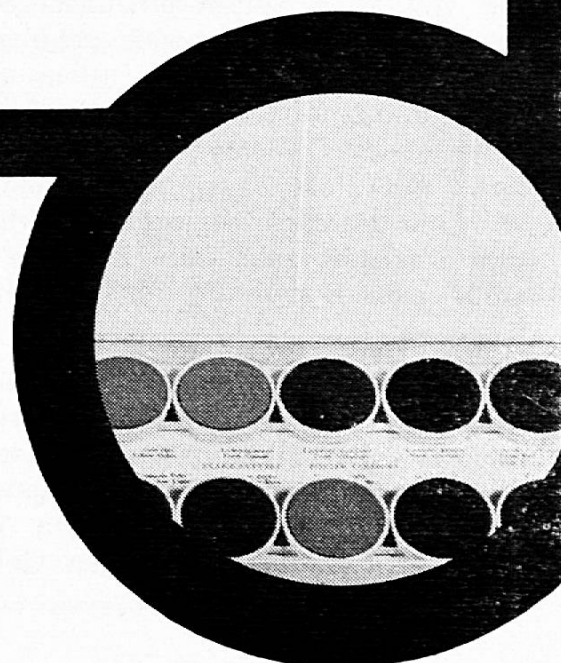
Ob Schulzimmer, Hör- oder Singsaal, bei **mobil** sind alle Sitzmöbel gut durchdacht, richtig geformt und schliessen dadurch ein Ermüden aus.

# Zum Schulanfang und für frohe Schulzeit TALENS-Farben

Mit einem  
TALENS-Farbkasten  
wird das Malen zur Freude



In guten Fachgeschäften  
erhältlich



**TALENS & SOHN AG, DULLIKEN SO**

Hans-Martin Hüppi: *Sprecherziehung*. Anweisungen und Übungen für Deutschschweizer. Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Heft 5. Verlag Huber, Frauenfeld.

Das Verhältnis von Schriftsprache und Mundart ist vom linguistischen Blickpunkt aus schon des öfters untersucht worden. Was aber bis heute fehlte, war eine praktische Anleitung für die Aussprache des Hochdeutschen in schweizerischen Lebensverhältnissen. So werden alle, die in ihrer beruflichen oder politischen Position, sei es als Lehrer, Pfarrer, als Leiter eines großen Unternehmens, als Parlamentarier oder in einem andern öffentlichen Amt zum Sprechen verpflichtet sind, mit Gewinn nach dieser Schrift greifen, die wir in einer der folgenden Nummern noch eingehender besprechen werden (Inserat Seite 75).

Gottfried Tritten: *Erziehung durch Farbe und Form*. 148 S., 26.5/29.5 cm mit 105 grafischen und 66 farbigen Arbeiten. Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Titel des Buches sagt ganz eindeutig, worum es sich handelt: Ein methodisches *Handbuch* für das bildnerische Gestalten und Denken. Ein Buch also, das in die Hand des ratsuchenden Lehrers gehört, wenn es darum geht, für die Zeichenstunden-Vorbereitungen in geistiger wie in methodisch-technischer Hinsicht Anregung und Führung zu bekommen. — Der Verfasser ist Zeichenlehrer am Lehrerinnenseminar Thun und Methodiklehrer am Zeichenlehrer-Seminar in Bern. Er hat es verstanden, eine beachtliche Anzahl schweizerischer Zeichenlehrer zur Mitarbeit an seinem großen Werk, das eine sehr gute Reproduktionsqualität aufweist, zu veranlassen. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß es sich um Band I handelt, welcher die Bildungsarbeit bei Elf- und Zwölfjährigen betrifft. Der zweite Band über Dreizehn- bis Sechzehnjährige wird im Herbst 1969 erscheinen, und wir werden dann die beiden Bände noch eingehender besprechen. F

Karl Frey: *Der Lehrplan der Real-, Sekundar- und Bezirksschulen*. Verlag Beltz, Weinheim, Basel.

Es handelt sich um eine sehr sorgfältige Grundlagendokumentation für die von allen Seiten gewünschte und nur sehr langsam fortschreitende Koordination des schweiz. Schulwesens. Während die bisher bekannten Untersuchungen sich vor allem auf die Dauer der Schulpflicht, auf Eintritts- und Übertrittsalter erstrecken, wurden hier die Lehrpläne der Mittelstufe unseres 25staatigen Schulwesens miteinander verglichen, Fach um Fach, mit Zielsetzung und Stundenzahl, eine enorme Arbeit. Noch haben wir kein gesamtschweizerisches Ministerium für das Erziehungswesen. Zwar gibt es seit 1962 eine Zentrale Informationsstelle in Genf. Aber noch stößt jede Bemühung um Vereinheitlichung auf zähen Widerstand der Kantone.

Man muß dankbar sein für jede Untersuchung, die nicht nur eine Annäherung des Schulsystems erstrebt, sondern sich, wie die vorliegende, auch mit den Bildungswerten auseinandersetzt. Es geht dem Verfasser um die Bewußtwerdung der Bildungswerte, welche dem an der Überfülle von Unterrichtsstoffen ausgewählten Themen zugrunde liegen. Ob allerdings auf diesem problemgeladenen Gebiet eine Vereinheitlichung möglich ist, möchten wir bezweifeln. H. St.